

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Bild 15. Rudolf Glöck: Maschinengewehr.

lich jemandes anderen Besitz sein soll. Wir traten daher dem Generalissimus Cadorna entgegen. Es nützte nichts, der Mann blieb bei seiner Behauptung. Da sandten wir neutrale Bericht-erstat-ter an die Front und der schwedische Oberst Uckermann sowie der Schweizer Major Tanner konstatierten dann beide einmütig, daß der Col di Lana uns gehöre. Jetzt mußte Cadorna auch einmal im Federkrieg klein begeben, im Kampfe der Waffen hatte er das schon zu einem früheren Zeitpunkte lernen müssen. Adams (8) zeigt uns diesen, nicht nur mit Blut, sondern auch mit Tinte und Drucker-schwärze heiß umstrittenen Berg von einem benachbarten Artilleriebeobachtungsstand aus und auf einem Bilde Maróti's (9) wird uns die italienische Beschießung vorgeführt. Das eigentlich sollte schon genügen, um zu zeigen, daß dieser Berg uns gehört, denn ich glaube nicht, daß die Italiener einem österreichisch-ungari-schen Kriegsmaler gestattet hätten, auf ihrer Seite Studien zu machen, oder ihre eigenen Gräben unter Feuer nehmen würden. Ich bin aber in der glücklichen Lage, noch ein drittes Bild von diesem Berge vorzuführen, das so recht deutlich zeigt, wie